

WISSENSTIPP

Die verrückten Künstler

1921 publizierte der Psychiater Walter Morgenthaler das Buch «Ein **Geisteskranker als Künstler**». Zum ersten Mal kam damit einem Geisteskranken – Adolf Wölfl – die Ehre zu, als Künstler definiert zu werden. Wo liegt der Zusammenhang zwischen schöpferischer Kreativität und psychischer Krankheit? Gibt es da überhaupt eine Verbindung? Wie steht man heute zu dieser Frage?

Am **Montag** findet im Rahmen der **Biennale Bern** (das Kulturfestival hat auch zwei Wölfl-Abende auf dem Programm) ein **Wissenschaftscafé** unter dem Titel «Kreativität des Wahnsinns?» statt. Es diskutieren: Andreas Altorfer, Leiter des Psychiatrie-Museums Bern, Daniel Baumann, Kurator der Adolf-Wölfl-Stiftung, sowie der Komponist Per Norgard. Moderation: Gabriela Christen, Radio DRS. 18 Uhr, Hof-Café des Äusseren Standes, Zeughausgasse 17. (pd)



Argus Ref 32537608